

Migrant_innen und die (Wende-)Geschichte Deutschlands

Ein unbekannter Beitrag...

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Weiterdenken- Heinrich Böll Stiftung Sachsen startet in Kooperation mit der LAG pokuBi e.V. ein Interview-Projekt, um die (Wende-)Geschichte Deutschlands aus der Perspektive von Migrant_innen zu dokumentieren.

Unser Anliegen ist es, die bisher stark vernachlässigten Blickwinkel und spezifischen Erfahrungen von MigrantInnen in die offiziellen Interpretationen und Diskurse zur Wundegeschichte sowie in deren Vermittlung einzubringen. Damit soll die Vielfalt der Erfahrungen der bewegten Jahre 1989/90 um die wenig bekannten Geschichten der MigrantInnen ergänzt werden.

Wir suchen somit interessierte Interview-Partner und Interview-Partnerinnen, die uns an ihrer Geschichte und ihrer Wahrnehmung der Wende-Ereignisse teilhaben lassen!
Es geht um ein ca. halbstündiges Gespräch, das ausschließlich von Personen mit eigenen Migrationsbiographien (Empowerment-Trainer_innen der LAG pokuBi) geführt und aufgezeichnet wird. Wir möchten gerne erfahren, wie MigrantInnen die Jahre 1989/1990 erlebt haben und wie diese Zeit ihr Leben verändert hat.

Die Interviews sollen nach Rücksprache mit den GesprächspartnerInnen zunächst auf der Homepage von Weiterdenken veröffentlicht werden. Zusätzlich sind öffentliche Veranstaltungen geplant, um das Thema zu vertiefen und zu diskutieren.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und bitten Sie deshalb, diese E-mail an Ihre Netzwerke weiter zu leiten!

Mit freundlichen Grüßen,

Empowerment-AG der LAG pokuBi e.V.

Ein Kooperationsprojekt der LAG pokuBi Sachsen e.V. (www.pokubi-sachsen.de) und Weiterdenken- Heinrich Böll Stiftung Sachsen (www.weiterdenken.de)

